

Dachplatten aus Farbaluminium

Teil 1

Albert Schafrath*

Dachbekleidungen aus Blech müssen nicht immer gefalzt sein. Das kann auch mit übereinander-greifenden Schindeln oder ineinanderzuhängenden Rauten oder Blechplatten mit Dachpfannenprofil geschehen. Der Autor beschreibt die fachgerechte Verlegung von Dachplatten des sogenannten Prefa Langzeitdaches.

Die richtige Wahl des Dachmaterials wird für den Klempner zunehmend wichtiger. Zählten für die Kunden früher vor allem die Kosten, werden heute Kriterien wie Wartungsarmut, Farbgebung und Umweltverträglichkeit zu Entscheidungsfaktoren. Mit dem Prefa Langzeitdach produziert z. B. die Firma Prefa in Wasungen (Thüringen) und in Marktl/Lilienfeld (Österreich) ein

* Ing. Albert Schafrath, Leiter Anwendungstechnik, Prefa Aluminiumprodukte, A-3182 Marktl/Lilienfeld, Tel. (00 43) 2 76 25 02-0, Fax (00 43) 27 62 50 28 74

Produkt, das diesen Anforderungen entspricht. Diese Dachbekleidung besteht aus dachpfannenähnlich vorprofilierten Blechteilen 600 mm breit und

ren nicht länger als 7 m, so hat das Dach mindestens eine Neigung von 12° aufzuweisen. Bei 7–12 m langen Sparren muß die Dachneigung mindestens



Die Ähnlichkeit der Prefa Dachplatten mit Dachpfannen ist auffallend

420 mm hoch. Die untere Kante ist mit einem Umschlag nach hinten, die obere Kante mit einem Umschlag nach vorn versehen, so daß sie ineinandergehängt werden können. An beiden Seiten enden die Dachplatten mit einer Welle. Dadurch können sie – entsprechend der Hauptwetterrichtung – entweder von links nach rechts oder umgekehrt verlegt werden. Die Platten werden sowohl mit glatter als auch mit perlartig strukturierter Oberfläche mit verschiedener Farbbeschichtung geliefert. Die Anwendung dieser Art Dachbekleidung richtet sich nach Dachneigung und Sparrenlänge. Sind die Spar-

ren nicht länger als 7 m, so hat das Dach mindestens eine Neigung von 12° aufzuweisen. Bei 7–12 m langen Sparren muß die Dachneigung mindestens

Werkzeuge

Für die Verlegung der Dachbekleidungselemente wird folgendes Handwerkszeug benötigt.

- Holzhammer 250 g,
- Deckzange,
- kleines Schaleisen,
- Falzzange 45°,
- Falzzange gerade,
- Flachzange,
- Rundzange,
- Beißzange,
- Idealschere links,
- Idealschere rechts,
- Durchlaufschere,
- Nageltasche,
- Rinnenschnur
- zwei Knieschoner.



Für die Verlegung sind nur wenige Werkzeuge notwendig

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß diese Werkzeuge für die Verlegearbeiten des Langzeitdaches ausreichen. Bei den Falzzangen und Deckzangen empfiehlt es sich, die scharfen Ecken und Kanten am Rand der Klemmbacken (Maul) abzurunden, um Markierungen an der meist lackierten Aluminium-

Oberfläche zu vermeiden. Das Anreißen soll immer nur mit einem weichen Farbstift erfolgen, niemals mit einem Kugelschreiber oder gar einer Reißnadel.

Dachunterkonstruktion und Verlegung

Die Dachplatten können sowohl auf einem Lattenrost mit

Zwischenlatte aus Dachlatten der Mindestabmessung 30 × 50 mm (Bedarf ca. 5 m Latten pro m²), als auch direkt auf eine Vollschalung, mindestens 25 mm dick, verlegt werden. Die Vollschalung ist vor dem Verlegen der Dachplatten von Staub, Schmutz und Sägespänen zu befreien. Vor Beginn der Verlegearbeiten ist es wichtig, die Schalungs- und Belattungsmaße zu prüfen.

Anschlagen der Saumstreifen

Voraussetzung für ein gutes Gelingen der Verlegung ist das gerade Anschlagen der Saumstreifen. Dabei hat es sich als vorteilhaft erwiesen, die Schnur nicht vor dem Saumbrett, sondern ca. 15 cm oberhalb des Saumbrettes zu spannen. Der optimale Saumstreifenvorsprung beträgt zur Traufe hin 80 mm. Die Streifen werden in einer Art Kreuzstich am Saumbrett festgenagelt.



Die Platte wird über die der unteren Reihe gelegt und soweit nach oben geschoben, bis beide Querfalze ineinander liegen



Mindestens zwei Haften halten die Platte fest, einer davon wird immer knapp neben der Rille anschlagen

Für den Anschluß der Ortgangbleche oder für die Gratabdeckungen müssen die Dachplatten mindestens 30 mm überstehen. Nach Vervollständigung der ersten Reihe beginnt man die zweite Reihe mit einer halben Platte. Bei der dritten Reihe beginnt man wieder mit einer ganzen Platte und so fort. Dieses System ist

bis zum First beizubehalten. Durch diese Verlegetechnik entsteht der sturmefeste Kreuzverband, in dem grundsätzlich alle Flächen zu verlegen sind.

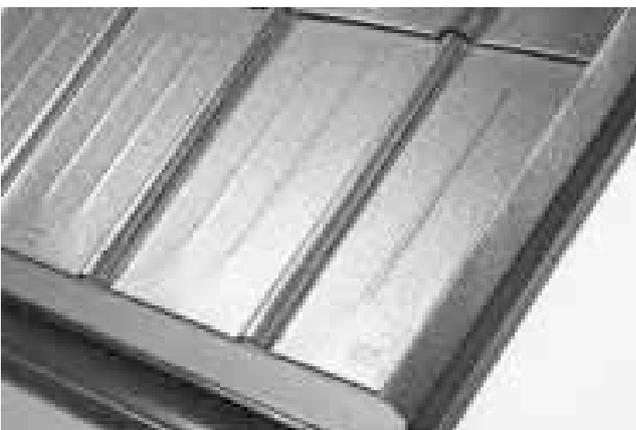
Ortgang, Grat und First

Ortgang, Grat- und Firstbereich sind die bei Sturm am höchsten belasteten Dachteile.

Den Windsogbelastungen kann nur durch eine sorgfältige Befestigung entgegen gewirkt werden.

Herstellung der Ortganganschlüsse

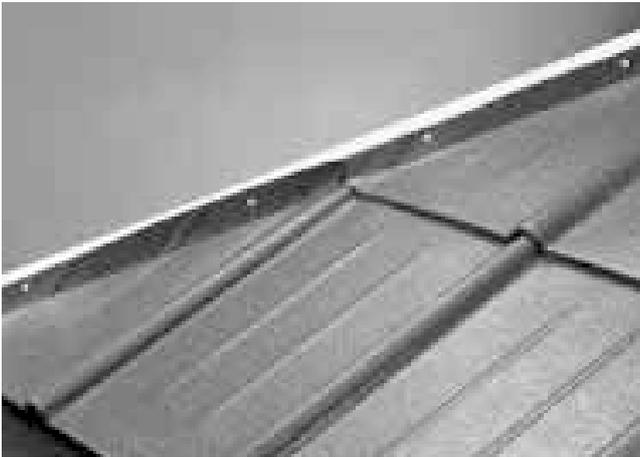
Die Dachplatte wird 30 mm hoch im Winkel von 90° mit einer entsprechend breiten Deckzange aufgekantet. Nach



Um das Ortgangblech mit den Dachplatten verbinden zu können, sind die Platten mit einer 30 mm hohen Aufkantung zu versehen



Der Firstabschluß eines einfachen Pre-fa-Daches kann z. B. mit Hilfe eines Einhängelz hergestellt werden



Die aufgestellten Dachplatten sind mit Dachpappstiften an der Dachlatte zu befestigen



Der Gratreiter ist entsprechend den Rillen und Überlappungen der Dachplatten sauber auszuschneiden

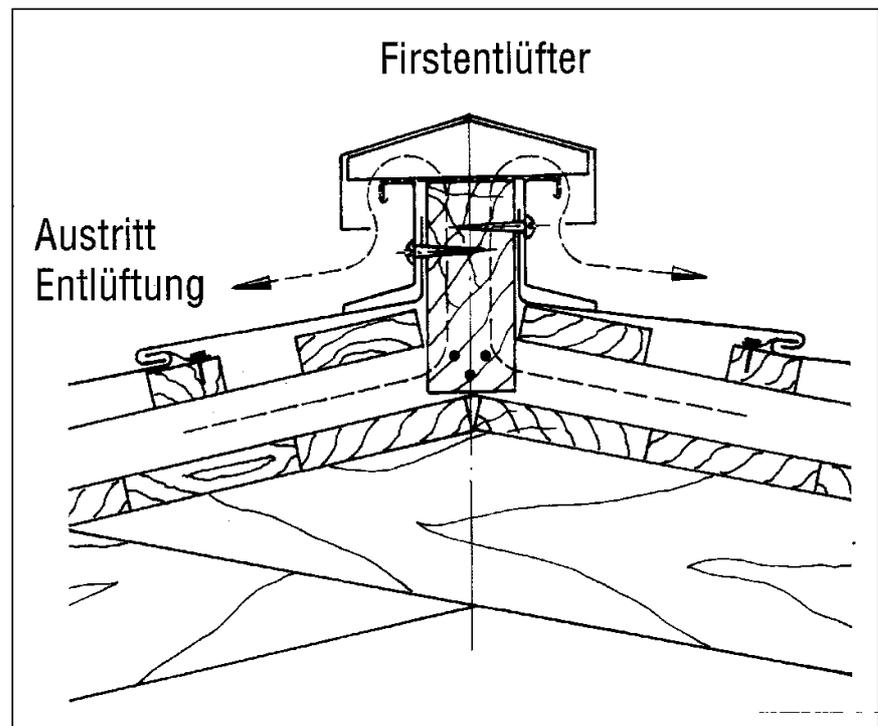
Befestigung der Vorsprungstreifen werden die Ortgangbleche in den Vorsprungstreifen eingehängt und mit den Dachplatten an der Aufkantung durch einen einfachen Falz verbunden.

Dichtscheibe versehenen Edelstahl-Schrauben $4,5 \times 45$ mm. Der Grat kann aber auch mit einem einfachen Hakenfalz ausgeführt werden.

Herstellung des Firstes
Bei der Firstausbildung ist zwischen belüfteten (Kalt-dach) und unbelüfteten (Warmdach) Unterkonstruk-

Herstellung der Grate

Treffen Dachflächen – z. B. bei Walmdächern – in positivem Winkel aufeinander, entstehen Grate. Entlang des Grates wird eine stehende Dachlatte 30×50 mm als Gratleiste angebracht. Die Dachplatten sind entlang der Gratleiste mit einem Überstand von 30 mm zu beschneiden, die mit der Abkantzange aufgestellt werden. Darüber wird der werkseitig vorgefertigte Gratreiter aus 1,0 mm dickem farbbeschichtetem Aluminium angeordnet. Zu deren Befestigung dienen die beige-packten mit einer



Für belüftete zweischalige Dächer bietet der Hersteller der Dachplatten Firstentlüfter mit Lochblechen an

tionen zu unterscheiden. Bei einschaligen Dächern bzw. Entlüftung durch „Froschmaulluken“ erfolgt der Firstabschluß entweder durch einen Firstreiter, wenn der Abstand zwischen Dachplattenende und Firstpunkt kleiner als 150 mm ist, oder durch einen Einhängfalz. Die Firstabdeckung mittels Firstreiter wird dabei ebenso ausgeführt wie die Gratabdeckung. Für

zweischalige hinterlüftete Dächer bietet der Hersteller Firstentlüfter an, die mit einem Lochblech versehen sind. Für die Abdeckung der Enden des dachförmigen Entlüfterbleches sind Abschlußkappen erhältlich.

Der erste Teil dieses Beitrages enthielt die Beschreibung der für die Verlegung

der Prefa-Dachplatten notwendigen Werkzeuge, der Gestaltung der Dachunterkonstruktion sowie der Verlegung der Dachplatten einschließlich First-, Grat- und Ortgangausführung. In der nächsten Ausgabe des sbz-monteur erfahren Sie Näheres über den Einbau von Schneefangvorrichtungen, die Herstellung Dachdurchdringungen sowie die Ausführung von Kehlen.

..... **SPEZIAL**

Funkenflug

Schon ein einziger Schweiß- oder Schleiffunke kann eine Katastrophe verursachen. Dies betrifft in der SHK-Branche vorwiegend die Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, besonders, wenn sie in Räumen tätig werden müssen, die in Betrieb oder die bewohnt sind. Aufgrund des abgelagerten Staubes oder der Ansammlung von brennbarem Material führen wegspritzende glühende Metallteilchen zu Glimmnestern, die sich oft erst Stunden später zu Bränden ausdehnen und Millionenschäden verursachen können. Deshalb sollte bei Schweiß-, Brennschneid- oder Schleifarbeiten in brandgefährdeter Umgebung stets eine weitere Person als Brandwache anwesend sein. (Bild: Allianz/GP)

